

Trittsicher

Loafer, Slingpumps, Mules und Ballerinas, vorne eckig, rund oder spitz – Hauptsache die Schuhe sind hochwertig. Das Bedürfnis nach Freiheit und Ungezwungenheit räumt den Designern viel Spielraum ein

VON MANUELA BLISSE

Meteorologisch hat diese Woche der Frühling begonnen. Das tägliche Wetter kann einem da natürlich noch gewaltig einen Strich durch die Rechnung machen. Winter bleibt Winter und endet erst, wenn es tatsächlich wärmer wird. Was völlig okay ist, aber: Als Schuh-Fan wünscht man sich nun wieder weniger Socken, mehr Luftigkeit am Fuß und je weiter die Saison fortschreitet, auch am Bein.

Für ein bisschen Frühlingsgefühl sorgte bislang im verregneten Februar der gute, alte Sneaker. Mit Strumpf oder Socke getragen, funktioniert er bei Plusgraden immer. Er bleibt uns das ganze Jahr über erhalten, jedoch nicht mehr in dem Maße wie bisher. „In dieser Saison geht es um den ‚angezogenen‘ Auftritt“, weiß Claudia Schulz, Sprecherin des in Offenbach ansässigen Deutschen Schuhinstituts (DSI).

Was sich, so schon ein kleiner Ausblick, im Herbst und Winter noch verstärken wird: Gewünscht werden langlebige, hochwertige Schuh-Typen. Damit einher geht die weiter aufkeimende Liebe zu Loafers. Währlich keine Unbekannten, mit dicken Profilen begleiten sie uns schon eine ganze Weile. „Allerdings je modischer, desto dünner die Sohle“, so Schulz. Ein Wiederkehr auch für einen Klassiker, den College Schuh, der ebenfalls als Sneaker-Alternative gehandelt wird.

Loafer, gerne auch mit eckigen Spitzen, wie College Schuhe interagieren perfekt mit der neuen Mode, die mit weiten, fließenden Hosen-Silhouetten das wachsende Bedürfnis nach Freiheit und Ungezwungenheit ausdrücken. Entspannte Looks, Hemdblusen als wichtigste modische Zutat der Saison, Gummizüge bei Hosen, es wird leger, jedoch immer city-fein.

Die neuen Blazer sind locker geschnitten, oversized, gern doppeltreihig oder als kastige Kurzform. Westen gewinnen an Bedeutung – auch solo als Top getragen. Jumpsuits und Hosenanzüge als vielseitige Kleidungsstücke für Job und Anlass setzen ihren Siegeszug fort“, beschreibt Trend-Expertin Claudia Schulz die Mode für den Frühling und Sommer. In Kombination mit den beiden Trendschuhen ergibt sich besagter „angezogener“, femininer Look. Auch wenn man mit Shorts, schön in Kombination mit Shirt und Blazer, viel Bein zeigt. Wobei der Schuh vor allem mit Söckchen getragen wird.

Gut vorstellbar, dass die Schuhdesigner, nachdem die neuen Sohlen durchdacht waren, die Schuhklassiker noch einmal zur Hand nahmen und überlegten, was denn noch zu variieren sei. Die Spitze, klar, abge-



Schuhe für Frühjahr und Sommer: Stringpumps von Konstantin Starke, Ballerinas von Högl, Loafer von Caprice (links von oben nach unten); Mules von Konstantin Starke, Slingpumps von Victoria Beckham und Konstantin Starke (rechts von oben nach unten)

rundet, spitz, eckig, diese Saison ist alles erlaubt.

Wäre da noch die Ferse. Slingpumps waren immer auch angesagt und sind es dieses Jahr, mit einem Kitten Heel, Blockabsatz wie auch hohem schmalen Absatz, wieder verstärkt. Also die Ferse geöffnet und für den Halt mit einem Riemchen versehen. Um den Slingpumps aus der Trageroutine zu locken, kann auch er mit Söckchen kombiniert werden.

Wo man schon bei der Reduktion war, könne man die auch noch weiter treiben. Das Riemchen auch noch weglassen. Damit ist kein neuer Schuh-Typ erfunden, aber auf einen alten zurückgegriffen worden: Mules. Es geht dabei nicht in die Höhe, sondern bleibt ziemlich flach.

Ein „Big Bang für Ballerinas“ beschreibt Claudia Schulz ein weiteres Muss am Fuß, das mit weiten Hosen besonders gefällt. Auch Ballerinas, ob geschlossen oder nicht, bedienen sich gerne bei einem anderen Modell, bei Mary Janes, jenen Ballerina-ähnlichen Modellen mit Spange über dem Spann.

Gerade die klassischen, geschlossenen Ballerinas setzen auf weiches Veloursleder, aber auch auf Lack und haben Spaß an Verzierungen wie Schleifchen. Der klassische Chanel-Ballerina mit andersfarbiger Kappe, etwa Schwarz bei cremefarbenen Modellen, taucht auch wieder auf.

Die Farbpalette am Fuß liebt diese Saison mit Pastelltönen wie Mint und Flieder. Aus Lebensfreude und gegen den Trübsinn in der Welt aber auch mit Orange und Gelb. Pink könnte man vermuten, hätte seinen Zenit überschritten. Aber, so Schulz, die Knallfarbe ist auch dieses Jahr en vogue. Es ist anzunehmen, dass der Trend um den „Barbie“-Film dazu beigetragen hat.

Im Trend liegen auch Metalltöne. Gold wie Silber, aber, so die Schuh-Expertin letztes einfach cooler und sportiver sein. Eine Farbe, die bei Schuhen eher selten auftaucht, tritt jetzt in den Vordergrund, ist Denim, also „Jeans-Blau“.

Monochrome Looks, gerade wenn es um die Nicht-Farben Schwarz und Weiß geht, sind gleichermaßen klassisch wie zeitgenössisch. Nun aber darf man getrost zum Cowgirl durch und durch werden. „Von Kopf bis Fuß in Denim“, stellt Claudia Schulz vor, was im Frühjahr und Sommer nicht als Zuviel-ist-Zuviel gilt, sondern als angesagt. In jedem Fall kann der Erwerb eines Denim-Schuhs kein Fehlkauf sein. Denim macht einfach gute Laune. Hat man eh Jeans, Jeanshemd und Jeansjacke im Kleiderschrank, warum nicht mit besagtem Schuh zumindest vor dem Spiegel ausprobieren.

Nimmt man den Trend zum Kann, aber nicht Muss, fängt man vorsichtig an. Mules in Denim etwa sind sommerlaunig, gerade in Kombination mit weißen Klamotten. Ins Gepäck für den Sommerurlaub gehören sie allemal. Zusammen mit zart gebräunter Haut erfahren gerade helles und mittleres Blau des Cowboy- und Cowgirl-Stoffs ein leichtes Leuchten unter südlicher Sonne aber auch bei der Auszeit im eigenen Garten.

Tipps und Trends

Babyshampoo Puder, Lidschatten, Bronzer und Co. werden oft mit Make-up Pinseln aufgetragen. Damit sich in deren Borsten keine Keime sammeln, ist es wichtig die Pinsel regelmäßig zu reinigen.

TikTok, Instagram und Co. sind voll von Lifehacks, für fast jedes Problem gibt es eine simple Lösung, die nur wenige Handgriffe erfordert und nicht teuer sein soll. Auch für diesen Fall: Make-up Pinsel sollen sich, so die Annahme, gut mit Babyshampoo säubern lassen. Hält der Lifehack was er verspricht – oder ist er ein Flop?

Und so geht's: Den dreckigen Make-up-Pinsel mit etwas Wasser

befeuchten und die Haare mit den Fingern vorsichtig mit Babyshampoo einreiben. Den Pinsel anschließend gründlich ausspülen und mit dem Kopf nach unten an der Luft trocknen lassen. Beim Auswaschen darauf achten, dass der Stiel nicht mit Wasser in Berührung kommt – das kann mit der Zeit dazu führen, dass sich die Halter-Öse vom Stiel löst und mitsamt dem Haar abfällt.

Fazit: Babyshampoo befreit Schminke-Pinsel von pudrigen Make-up-Rückständen. Um flüssige Produkte oder Foundation zu entfernen, sollte man jedoch Kernseife verwenden. Sie löst die darin enthaltenen Fette.

Blauer Lidschatten Sie sind laut Modemagazin „Glamour“ der Lidschatten-Trend im Frühjahr und Sommer schlechthin: Blautöne. Ob nun silbriges, eisiges Hellblau, glitzerndes Royalblau oder leuchtendes Türkis – die gesamte Palette landet demnach derzeit auf dem Lid.

Der Trend ist nicht neu: Seinen berühmtesten Auftritt hatte der blaue Lidschatten der „Vogue“ zufolge während der „Swinging Sixties“. Models wie Edie Sedgwick, Jean Shrimpton oder Twiggy trugen damals „riesige, rehägige Augen-Make-up-Looks mit doppelten Reihen von falschen Wimpern, krassen geometrischen Formen und blauem

Lidschatten“. Später brachten dann etwa Britney Spears oder Christina Aguilera den blauen Lidschatten zurück ins Rampenlicht.

Doch wie gelingt der blaue Look für die Augen am besten? Make-up Artist Lukas Wythe rät zunächst einmal, auf pastellige Nuancen lieber zu verzichten. „Sie wirken schnell gräulich auf der Haut, wenn man nicht den passenden Farbton zu seiner Hautfarbe findet“, sagt er. Sinnvoller: kräftige Farben wie Aquamarin oder Türkis wählen, die die Augen zum Leuchten bringen. Und auch ein glänzender Lidschatten mit Pearl-Effekt kann für eine strahlende Optik sorgen.

Zunächst Lidschatten in einem kräftigen Blauton entlang des oberen Wimpernkranzes auftragen. Will man einen sanften, verblendeten Effekt erzielen, arbeitet man am



Blauer Lidschatten: Die Farbe der Sechziger Jahre kehrt zurück ins Make-up

besten mit einem Eyeliner-Pinsel. Für den Bereich unter dem Auge kann man zusätzlich einen anderen dunklen Blauton wählen.

Wer sich einen auffälligeren Smokey Eye-Effekt wünscht, kann auch einen dunklen Lidschatten auf das gesamte bewegliche Lid auftragen – und diesen an den Ecken verblenden. Anschließend einen schimmernden Blauton sanft mit dem Finger in die Mitte des Lids tupfen.

Tipp von Wythe: Zu Creme-Produkten statt zu gepresstem Lidschatten greifen. Die lassen sich oft leichter auftragen. Vervollständigen lässt sich der Look mit schwarzem Eyeliner und Mascara. *tmm*

FOTO: CHRISTIN KLOSE